

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 8

Artikel: Von der neuen Truppenordnung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753923>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Infanterie. Trotz Motorisierung und Mechanisierung ist die Infanterie die Hauptwaffe der Armeen geworden. Sie ist es, die entscheidend den entscheidenden Stellungskämpfen des Krieges im Gefecht mit den Feinden des eigenen Heeres, aber auch mit Waffen des Feindes, die Neuerungen des Infanteristen gewandelt, verändert und mit ihrer Gewicht ausgesteuerten Fusssoldaten der Kriegszeit? Was muß der Infanterist heute alles wissen und beherrschen? Der Lang-Schütze, der Mitrailleur, die Bedienung der Minenwerfer und der Infanteriekanonen, alle gehören zur Infanterie. Dementsprechend sind das Infanterieregiment, die Infanterie-Kompanie und der Aufstellung der Mitrailleurkompanie und der Stabskompanie mit den schweren Infanteriespezialwaffen, handeln sie eben organisiert drei «reinen» Infanteriekompanien heutzutage zu einem Bataillon gehörig.

L'infanterie. La technique de la guerre moderne a exigé une complète modification du bataillon d'infanterie et un considérable développement de son armement. Des 4 compagnies (cp.) de 200 fusils chacune que comptait le bataillon (bat.) de fusiliers ou de carabiniers n'en subsistent que 3, dont chacune a son groupe de F.-M. A ces 3 cp. s'ajoutent une cp. de mitrailleurs et une cp. d'état-major, groupant les canons d'infanterie et les lance-mines.



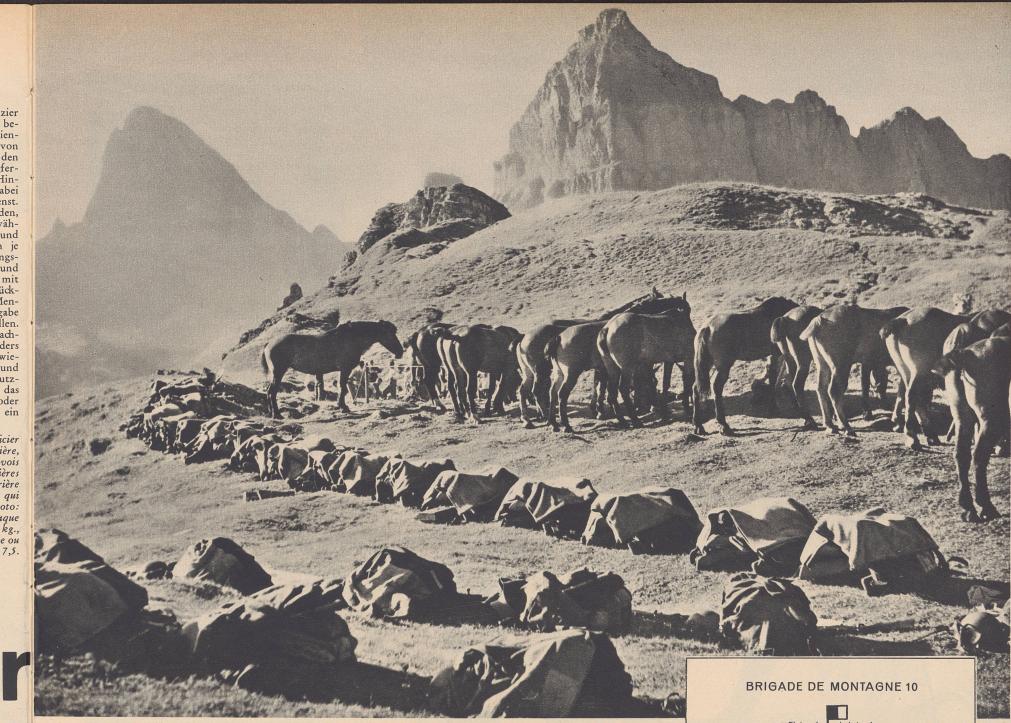
Die Artillerie. Das Gros unserer Artillerie wird auch in den neuen Truppenordnungen durch die 72 Feldbatterien gestellt, die mit dem 7,5 cm Kruppchen Rohrrücklaußgeschütz Mod. 1903 ausgerüstet sind. Jeder Division ist ein Feldartillerieregiment zugeordnet, das zu drei Abteilungen von 24 drei Batterien untergeteilt, zusammen 36 Geschütze hat. Bei der schweren Artillerie handelt es sich um die Einheiten des 87 cm Kanonen und des 370 cm schwernen Geschützes. Die Batterien angegliedert an jede Division dieser Art werden, jeder Division sowie der Gebirgsbrigade 12 geschwärzt. Die Artillerie wird durch Motorzug, Drei weitere Neuerungen bei der Artillerie in den neuen Truppenordnung: die bisherige Artilleriekompanie wird auf die Artilleriekompanie verteilt. Der Artilleriekommandeur wird als Kommandeur der Artilleriegruppe bezeichnet, die die Haubitzenwaffen vereinigt sind. Die Batterien unterstehen dem Feldartillerieregiment, das den Munitionskompanien aufgestellt in welchen die Caissonne der Batterien vereinigt sind. Die 15,5 cm-Bofors-Geschütze mit Artillerieplattformen aufgebogen und die Schienenwagenkompanien gehen in der neuen Fliegerabwurfeinheit auf. Bild: 15,5 cm-Bofors-Geschütze mit Artillerieplattformen in Feuerstellung.

L'artillerie. Les services de cette arme n'ont pas subi de profondes modifications. Comme par le passé, notre artillerie de campagne compte 72 batteries. Chaque division commande un régiment, régiment composé de 3 batteries chacun, soit au total 36 canons de 75. Le recent achat de canons Bofors de 105 mm, par contre, modifie les services de l'artillerie lourde. Chaque division et le brig. de mont. 12 commandent 2 batteries de ces canons trés rapides. Les canons Bofors que l'on voit ici - à une puissance de feu de 15 à 20 coups par minute. Sa portée est de 17 km. Son poids de 3750 kg.

Nachschub und Rückschub Dienste hinter der Front.

In allen Höhen Säben im ein Generalstab

Services de l'arrière. Dans chaque unité, un officier de PE-M. a la direction des services de l'arrière; c'est-à-dire une partie de l'organisation des convois de vivres, munitions, etc., à destination des premières lignes, d'autre part: le rapatriement vers l'arrière des animaux et des hommes blessés (rapatriement se fait en liaison avec les troupes sanitaires). Phot Biouvac d'un convoi de train de montagne. Chaque bête de somme est chargée d'un poids unitaire de 90 kg, ce qui représente 70 rations de viande pour la troupe, 3000 cartouches ou encore 8 obus pour canon de



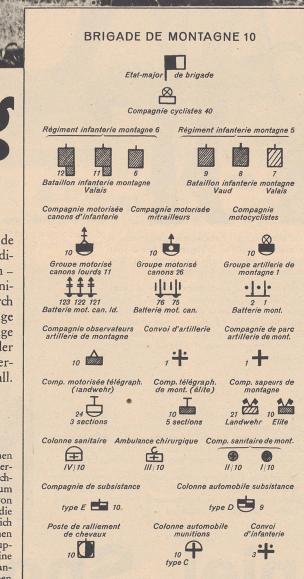
Von der neuen Truppenordnung



De quelques points des nouvelles ordonnances militaires

Es liegt in der Natur der Sache begründet, daß in militärischen Dingen weit mehr als anderswo das Bestehende rasch veraltet. Keine Heeresorganisation kann einen großen Feldzug überdauern, und so war nach der Beendigung des Weltkrieges 1914–1918 die Neuordnung des Wehrwesens die erste zwingende Forderung der Staaten – gleichviel, ob sie in diesen Krieg verwickelt waren oder nicht. In der Schweiz entstand so die Truppenorganisation von 1924. Sie brachte der Armee neben mancherlei kleinen Änderungen eine Mehrung der Feuerkraft durch die Einführung des leichtten Maschinengewehrs. Viel rief erfreut die Truppenordnung von 1936 in das Gefüge des Heeres ein. Es ging nicht nur darum, waffentechnisch Schritt zu halten mit der Zeit und den notwendige Neu anzuschaffen, sondern die ganze Gliederung der Verbände und das Verhältnis der Waffen zueinander mußten den neuen Erfordernissen angepaßt werden. Diese Neuerungen sollen eine Gewähr bieten für das zuverlässige Funktionieren der Armee und somit eine Garantie für die Sicherheit unserer Grenzen in einem Kriegssfall.

Was ist eine Gebirgsbrigade?



auf der Karte getrennte Truppenteile

hatte die Zuteilung von Spezialwaffen an die den Divisionen unterstellten Gebirgsbrigaden dem Befinden des Divisionskommandanten überlassen. Durch die Truppenordnung 1936 werden neben den Divisionen im Unterabschnitt Oberstabsabteilungen, die aus Offizieren und Gräboden je eine Gebirgsbrigade als selbständige Heeresverbände zu stellen. Sie erhalten an ein dem artilleristischen Verband angegliedertem Zusammensetzung. Der Minimalbestand einer Gebirgsbrigade stellt sich auf rund 600 Gefechtsfahnen; Ihre Gefechtskraft beträgt rund 3200 Mann, davon 1000 Infanterie, 1200 Artillerie, 200 Motorfahrzeuge, 21 Flieger, 24 Motorwagen, 12 Geschütze und 12 leichte. Ein 100 Mann starkes Motorkompanie ist in 21 Infanterie, 12 Artillerie, 24 Motorwagen, 12 Geschütze und 12 leichten Aufstellung ist. In der Ordonnanz der bataille de la brigade de montagne 10. Sie zeigt die Zusammensetzung einer schwizerischen Gebirgsbrigade, wobei zu bemerken ist, dass dem Kommando der Gebirgsbrigade 10 auch die Festungsbefestigung von St. Maurice, die im Schema nicht figuriert, unterstellt ist.

Ordonnanz der bataille de la brigade de montagne 10.